

# Schule fürs Gedächtnis

## Projekt für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

**BISMARCK.** (mh) Demenz im Alter ist ein Problem, das Menschen jeglicher Herkunft betrifft. Mit die spezifischen Probleme von älteren Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigte sich jetzt eine Informationsveranstaltung in Bismarck.

Die Fachtagung „Demenzprävention und Migration“, fand im Integrativen Multikulturellen Zentrum statt, etwa 56 Vertreter von Migrantenorganisationen aus ganz NRW waren nach Gelsenkirchen gekommen, um sich mit dem Thema zu beschäftigen, Vorträge zu hören und Meinungen auszutauschen. „Insbesondere ältere Menschen mit Migrationshintergrund, die unter kognitiven Beeinträchtigungen leiden, benötigen kultursensible Methoden, um einer schleichenden Demenz vorbeugen zu können“, erklärte Elena Maevskaya, Mitarbeiterin im Demenz-Servicezentrum NRW für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Um das zu ermöglichen, wurde vom Demenz-Servicezentrum der AWO das modellhafte Projekt „Gedächtnisschule“ für russischsprachige ältere Menschen von März bis August in Gelsenkirchen durchgeführt. Das Projekt bietet alltagsnahe kognitive Trainingsangebote mit Bewegungseinheiten und künstlerischen Aktivitäten, die dem Erhalt und Förde-



Elena Maevskaya vom Demenz-Servicezentrum NRW stellte das Projekt vor. —FOTO: HESELMANN

rung kognitiver Fähigkeiten dienen.

„Das Angebot kann im Rahmen der offenen Altenhilfe für russische Zuwanderer an bereits bestehende Strukturen angebunden werden“, erläutert Elena Maevskaya. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt dieses Konzepts solle in der Vernetzung mit schon bestehenden Angeboten (etwa Ernährungsberatung, Gymnastikgruppe, Altencafé) liegen. „Die Gedächtnisschulen sollten ohne Leistungsdruck, mit Respekt

und Würdigung jedem Einzelnen begegnen und stets die positiven Erfahrungen hervorheben“, so Maevskaya weiter.

Laut Befragung der Teilnehmer werden durch die unterschiedlichen Aktivitäten in der Gedächtnisschule sowohl Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Konzentration als auch Stimmung und allgemeines Wohlbefinden verbessert. Die Teilnehmer zeigen hohe Zufriedenheit mit dem Angebot und wünschen sich die Fortsetzung des Projektes.